

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Band:** 66 (1924)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Personalien

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ständig. Dass jedoch der Altweiberkopf, die bärenfüssige Stellung, der Karpfenrücken, die kötenschüssige Stellung, der Rattenschweif und anderes hier untergebracht sein muss, ist schon weniger begreiflich.

Das beigelegte Modell soll ein Bild der am häufigsten vorkommenden äussern und innern Erkrankungen bringen. Es sind jedoch wahre „Schauerhelgen“, die der gestellten Aufgabe keineswegs gerecht werden. Der Nabelbruch findet sich z. B. gleich hinter dem Schaufelknorpel, aber auch viele der übrigen, bildlich dargestellten Zustände sind unzutreffend und daher irreführend. Und die Arbeit ist kaum dazu angetan bei Laien, für den sie bestimmt ist, eine hohe Meinung über unsere Wissenschaft zu erwecken.

Während das Pestalozzi-Modell, Serie L Nr. 51, „Das Pferd, sein Körperbau und seine innern Organe“ hier eine günstige Beurteilung erfahren durfte, müsste sich der Rezensent Gewalt antun, wollte er es in diesem Falle ebenso halten. *Sch.*

## P e r s o n a l i e n .

### Nekrolog.

Überraschend traf mich am Nachmittag des 29. April die Trauerkunde, dass mein Lehrer Nicola Lanzillotti-Buonsanti in Bergamo am 28. gestorben sei.

Er war in Ferrandina, Stadt in der Provinz Potenza, im Jahre 1846 geboren, studierte in der Schule in Neapel vom Jahre 1865—69 Veterinärmedizin und bestand mit glänzendem Erfolg sein Examen als Tierarzt. Seine Professoren hatten seine hervorragenden Geistesgaben und seine Gewandtheit im Operieren rasch erkannt und stellten ihn sofort als Assistent an. 1871 kam er nach Mailand, wo er seine wissenschaftliche Laufbahn begann, zuerst als Professor der Chirurgie, später als Direktor der Schule. Er blieb diesem Institut treu, bis er krankheitshalber (Augenleiden) zurücktreten musste. Als Lehrer war er einfach und klar. Wissenschaftliche Arbeiten, die aus seiner Feder flossen, waren bei ihm Erholung, nicht Mühe. Leider konnte er sein Werk über Operationslehre nicht zu Ende bringen.

Selbstlos der Sache, nie Personen, dienend, war er ein einsichtsvoller Berater der Landesbehörden. Als solcher hatte ich wiederholt Gelegenheit mit ihm zusammenzusein. Er bedauerte immer, dass er die spezifischen schweiz. Verhältnisse der Viehzucht nicht genügend kenne, was ihn veranlasste, seinen Sohn nach der Schweiz zu senden, um daselbst genau die Viehzucht an Ort und Stelle zu studieren. Aus seiner Feder entstammt eine wertvolle Monographie über Braun- und Fleckvieh. Die Trauerfeier vollzog sich nach Wunsch des Verstorbenen um 10 Uhr des 30. April in Bergamo und nachmittags des gleichen Tages in Mailand in bescheidener, aber sehr eindrucksvoller Trauerkundgebung. *Giovanoli.*